23. August 1930

Das Reichsbanner

Beilage für den Gau Groß-Thüringen
Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Pünktliche Kassierer sind unsre wertvollsten Helfer! Rechnet alle pünktlich ab!

Mitteilungen des Gauvorstandes Groß-Thüringen (Weimar).

Abrechnung. Trotz unsrer dringenden Mahnung hat noch immer eine Anzahl Ortsvereine das 2. Vierteljahr nicht abgerechnet. Wir geben dieselben nachstehend bekannt:

Allstedt, Blankenhain, Benneckenstein, Buttstädt, Berga an der Elster, Buttelstedt, Bad Sachsa, Bürgel, Crimderode, Dröbischau, Eisenach, Ettersburg, Frauenwald, Gerstungen, Gräfinau, Gumpelstadt, Hermsdorf, Königsee, Kiliansroda, Klein-Wechsungen, Kaulsdorf, Lucka, Langewiesen, Langenberg, Lausnitz, Lengenfeld unterm Stein, Mühlhausen, Mackenrode, Mittelhausen, Niedersachswerfen, Niederpöllnitz, Neidhartshausen, Oppurg, Oberspier, Oelze, Pößneck, Ringleben, Rottenbach, Sondershausen, Serba, Schmalkalden, Schweina, Schleifreisen, Thräna, Uhlstädt, Vieselbach, Völkershausen, Wasungen, Weida, Weimar.

Sollte bis zum Erscheinen dieser Gaubeilage Zahlung von diesen Ortsvereinen nicht erfolgt sein, werden Kassenrevisionen vorgenommen.

*

Noten. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Noten für die vier Bundesmärsche neu herausgegeben sind. Der Satz für alle vier Märsche ist bei uns zum Preise von 3.30 Mark, einschließlich Porto, zu beziehen. Bestellungen bitten wir sofort aufzugeben, da nur noch wenige Sätze vorhanden sind. Lieferung erfolgt postwendend

*

Pressefragen. Verschiedene Vorfälle geben uns Veranlassung, die Kameraden auf folgendes aufmerksam zu machen: In letzter Zeit ist es öfters vorgekommen, daß Ortsvereine zuwenig Zeitungen erhalten haben und uns davon nicht sofort Mitteilung machten. Sie haben nachträglich Gutschrift dieser Zeitungen verlangt. Laut Mitteilung des Verlags lehnt er in Zukunft jede Gutschrift ab. Die Ortsvereine sind daher verpflichtet, falls sie Zeitungen zuwenig erhalten bzw. Lieferungen vollständig ausbleiben, uns sofort Mitteilung zu geben; sie erhalten dann die Zeitungen nachgeliefert. Gutschriften finden grundsätzlich nicht mehr statt.

*

Gauschießen. Wegen der Wahl am 14. September wird das Gauschießen sowie die Gaukonferenz des Gaukartells vom 31. August auf den 21. September verschoben.

*

Plaketten für Motorradfahrer. Vom Reichsverband Republikanischer Motorradfahrer haben wir noch einige Plaketten, die anläßlich des Bundesjugendtags in Magdeburg, Pfingsten 1930, hergestellt worden sind, für Motorradfahrer zugesandt bekommen, die zum Preise von 2 Mark durch uns erhältlich sind. Wir bitten, Anforderungen baldigst an uns zu richten.

*

Rundschreiben. Wir machen nachdrücklichst nochmals auf das letzte Rundschreiben aufmerksam, das wir unsern Ortsvereinen wegen der Wahlarbeit zusandten; insbesondere ist jeder Ortsvereinsvorsitzende verpflichtet, den Kameraden restlos Kenntnis von diesem Rundschreiben zu geben.

*

Jungbanner-Wettkämpfe im Kreise 8. Am 21. September findet in Nordhausen am Harz ein Sportfest des dortigen Jungbanners statt. Wir bitten die Jungbannergruppen des Kreises 8 sowie die der benachbarten Kreise, sofern es ihnen möglich ist, sich recht zahlreich an dieser Veranstaltung zu beteiligen. Die Kampfbedingungen sind folgende:

1. A-Klasse (18 bis 25 Jahre): 1. 100-Meter-Lauf, Pflicht 17,6 Sek., 2 Punkte; 12 Sek. 100 Punkte. 2. Weitsprung mit Anlauf, Pflicht 4 Meter, je 2 Zentimeter 1 Punkt, 6 Meter 100 Punkte. 3. Keulenwurf, Pflicht 20 Meter, je 50 Zentimeter 1 Punkt. 4. Kugelstoßen, Pflicht 7½ Kilo 5 Meter, je 6 Zentimeter 1 Punkt, 11 Meter 100 Punkte.

2. B-Klasse (bis zu 18 Jahren): 1. 100-Meter-Lauf, Pflicht 17,6 Sek., 2 Punkte, 12 Sek. 100 Punkte. 2. Kugelstoßen, Pflicht 5 Kilo 5 Meter, je 6 Zentimeter 1 Punkt, 11 Meter 100 Punkte. 3. Weitsprung, Pflicht 3 Meter, je 2 Zentimeter 1 Punkt, 5 Meter 100 Punkte. 4. Keulenwerfen, Pflicht 15 Meter, je 50 Zentimeter 1 Punkt.

3. C-Klasse (Klasse für ältere Kameraden und Nichtschutzsportler). 1. 100-Meter-Lauf, Pflicht 17,6 Sek., 2 Punkte, 12 Sek. 100 Punkte. 2. Kugelstoßen, Pflicht 7½ Kilo 5 Meter, je 6 Zentimeter 1 Punkt, 11 Meter 100 Punkte. 3. Weitsprung, Pflicht 4 Meter, je 2 Zentimeter 1 Punkt, 6 Meter 100 Punkte. 4. Keulenwerfen, Pflicht 20 Meter, je 50 Zentimeter 1 Punkt.

4. Stafettenlauf: 4×100 Meter.

5. Mannschaftslauf über 2000 Meter. Jede Mannschaft besteht aus drei Läufern. Die Läufer müssen geschlossen, mindestens aber in einem Abstand von 30 Zentimeter eintreffen. Sieger: Mannschaft, die zuerst drei Läufer im Ziele hat.

6. Spiele. Handballspiele.

Mit kameradschaftlichem Gruß
Frei Heil!
Seele. Dr. Dietzel.

Reichsbannerüberfall

Kürzlich ging durch die Presse eine Mitteilung, der zufolge die Reichsbannerkameraden von Dingelstädt im Eichsfeld die Nationalsozialisten überfallen haben sollen und das gesamte Mobilar des Saales dabei in Trümmer gegangen sei. Als wir diese Mitteilung in der rechtsstehenden Presse lasen, war es für uns klar, daß sie bestimmt maßlos übertrieben, ja sogar offenbare Lüge war. Wie sah der Reichsbannerüberfall nach übereinstimmender, genauer Feststellung aus?

Ausgehend von einem Gerücht, demzufolge das Reichsbanner den Beschluß gefaßt haben sollte, die Versammlung der Nationalsozialisten, in der der Fememörder Heines sprach, zu sprengen, ließen die Nationalsozialisten etwa 72 Mann vom Sturmtrupp nach Dingelstädt kommen. Wie sich bei genauer Nachprüfung herausgestellt hat, besagt das Gerücht und ein Brief, von dem man an Gerichtsstelle sprach, genau das Gegenteil von dem, was Tatsache ist.

In der letzten Reichsbanner-Versammlung, die vor der Versammlung stattfand, ist vom Vorsitzenden ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß die Reichsbannerkameraden die Versammlung nicht besuchen. An der fraglichen Versammlung haben, da in Erfahrung gebracht war, daß der Rektor der Schule in Dingelstädt namens der Zentrumspartei dem Heines entgegentreten würde, ungefähr 25 bis 30 Kameraden auf eigne Verantwortung und in Zivil teilgenommen. Trotz maßloser Hetze des Fememörders Heines, in der er u. a. auch sagte, daß eine Liste geführt würde über die November-Verbrecher und die Unterzeichner des Versailler Vertrags und des Young-Plans, um, wenn die Nationalsozialisten ans Ruder kommen, mit ihnen abzurechnen, hielten die Reichsbannerkameraden fast vollkommen Ruhe. Am Schlusse der Versammlung, als bereits der größte Teil der Reichsbannerkameraden den Saal verlassen hatte, brachten die Hitler-Leute ein „Heil" aus und stimmten das Wessellied an, das die anwesenden Republikaner beantworteten mit einem Frei Heil auf die deutsche Republik und dadurch, daß sie das Lied „Auf, auf, zum Kampf" begannen zu singen. In demselben Moment stürzten die Nationalsozialisten unter Führung Heines, der seine Jacke auszog und die Hemdärmel aufkrempelte, von der Bühne in den Saal mit dem Rufe: „Heil Hitler, Rache, haut sie 'raus!" Die Nationalsozialisten waren vorher schon gut im Saale verteilt.

Unter den noch Anwesenden befanden sich im ganzen sieben Reichsbannerkameraden, die nach Mitteilung der Nationalsozialisten einen Sturmtrupp von 70 Mann überfallen haben sollen. Heines und der Vorsitzende der Versammlung, der aus Küllstedt stammt, haben den Befehl zum Angriff gegeben, worauf die Nationalsozialisten mit Bierseideln und Stühlen die Anwesenden, darunter auch die sieben Reichsbannerkameraden, bewarfen. Nachgewiesen ist, daß ein Nationalsozialist, auf den die Polizei vom Jungbannerführer des Reichsbanners hingewiesen wurde, zwei Kameraden zuerst schlug, ehe die Betreffenden sich überhaupt darüber klar waren, daß ein Angriff auf sie erfolgen sollte. Auch eine große Anzahl Zivilpersonen erhielt Schläge mit Bierseideln und Stuhlbeinen. Zwei Kameraden und einige Zivilpersonen konnten sich nur dadurch retten, daß sie den Saal, dessen Tür inzwischen eigenartigerweise von außen abgeschlossen war, durchs Fenster verließen. Die im Saale zertrümmerten Scheiben sind lediglich durch Bierseidelwerfen der Nationalsozialisten entstanden. Auch befanden sich die Demolierungen im Saale nur auf der Seite, die den Nationalsozialisten gegenüberlag; Beweis genug, daß die Nationalsozialisten diejenigen gewesen sind, die gegen unsre Kameraden, die sich, so gut es ging, wehrten, vorgegangen sind. Bemerkenswert ist noch, daß die Nationalsozialisten am andern Tage die Scheiben des Saales von sich aus und auf ihre Kosten reparieren ließen.

Insbesondere wird aber die Nachricht verbreitet, daß ein Nationalsozialist von einem unsrer Kameraden mit einem Messer gestochen wurde. Der Kamerad, der dafür genannt wurde, kann durch Zeugen glaubhaft nachweisen, daß er kein Messer bei sich gehabt hat und daß er auch keinerlei Instrumente in der Hand gehabt hat, mit denen er sich gegen die auf ihn einstürmenden Nationalsozialisten verteidigt hat. Einwandfreie Zeugen, die dem Reichsbanner nicht angehören, stehen zur Verfügung.

Aus diesem Tatsachenbericht geht hervor, daß die Nationalsozialisten auf dem Wege der Lüge versucht haben, dem Reichsbanner etwas am Zeuge zu flicken, ganz besonders aber, daß die Nationalsozialisten feiges Gesindel sind, denn sonst könnten sie nicht mit frecher Stirn behaupten, daß ein Saalschutz in Stärke von 72 Mann von sieben Reichsbannerleuten überfallen worden sei.

Wir geben diese Feststellungen unsern Kamerden zur Kenntnis und fordern sie nochmals dringend auf, auch nicht in Zivil Versammlungen der Hakenkreuzler zu besuchen. Sie werden insofern stets den kürzern ziehen, als sie an Lüge, Gemeinheit und Niedertracht den Nationalsozialisten stets unterlegen sind.

Dr. D.

Das Reich muß uns doch werden!

Von Dr. Hans Espe (Bückeburg).

Am 12. des Brachmonats (Juni) des Jahres 1815 wanderten 113 Jenaer Studenten, kampferprobte Krieger, Lützower Jäger, hinaus nach dem nahegelegenen Gasthof Zur Tanne in Kamsdorf. Und als sie dann saßen an den langen Tischen, da erhob sich einer von ihnen, der Student Horn aus Jena, und verkündete mit feierlichem Ernst: „Nun, die Befreiung ist vollbracht, der Sieg errungen. Wo bleibt das einige Deutschland? Was tut's, ob du Württemberger, Preuße oder Badenser bist! Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern!"

Wahrlich, das hatte sich jene wackere, zukunftsfreudige Jugend wohl nicht träumen lassen, daß ihr heißester Wunsch, dessen Verwirklichung ihr so notwendig erschien, noch mehr als vier bis fünf Menschenalter nach ihr immer vergebens auf Erfüllung harren sollte! Wehmut überschleicht einen angesichts des Gelöbnisses, mit dem diese Studenten auseinander gingen: „Und stehen wir einst in Amt und Würden, da laßt uns schaffen für des Vaterlandes Wohl! Auf! Auf! Wir wollen ringen um Alldeutschlands Heil, um seine Einheit und Größe! Ihr Brüder, reicht die Hand zum Bunde und schwört: ‚So wollen wir's halten!'"

Die wackern Jenaer Burschen gingen über diesen Schwur dahin, die Achtundvierziger ebenso, ja selbst die Republik des Jahres 1918 vermochte Großdeutschland nicht aus dem Kyffhäuserschlaf zu erwecken.

Auch wir hier, in unserm kleinen Schaumburg-Lippe, haben zweimal die Möglichkeit gehabt, den Grundstein zu legen zu diesem Bau deutscher Größe. Zweimal erhob Klio ihren ehernen Griffel, um uns einzuzeichnen ins Buch deutscher Geschichte, im Jahre 1926 und dann nochmals im Jahre 1929, obschon damals bereits aus einer großen nationalen Frage ein „Geschäft" geworden war. Zweimal mußte sie ihn wieder senken; denn die großen Stunden fanden ein ach! zu kleines Geschlecht. Aber wer will darob rechten mit Bauern, Bürgern, Arbeitern, die, aufgewachsen im engsten Kreise, obendrein schlecht beraten und irregeleitet wurden? Wo doch weit Größere versagten, wo selbst das Reich und seine obersten Organe jegliche Führung und jeglichen geschlossenen und entschlossenen Willen zur Gestaltung dieser brennendsten Zukunftsaufgabe der Republik vermissen ließen.

Erst mußte eine große, unwiderstehliche Volksbewegung kommen, um alle Hindernisse, das Geröll aus Urväter Tagen, wie neue, künstlich errichtete Dämme wegzuspülen, damit endlich „das Reich" unser werde. Erst sie wird den Traum der Väter, der Burschenschaft, eines Arndt, Fichte, Jahn, Hoffmann von Fallersleben, Freiligrath und aller derer verwirklichen, die einst die Fahne Schwarzrotgold vorantrugen und sangen:

„Schwarz, rot und gold, der Freiheit Banner,
es kündet eine neue Zeit.
Schwarz ist die Nacht und rot der Morgen,
und golden ist des Tages Kleid."

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold hebt dieses zu Boden getretene Hoffen wieder auf und stellt sich unter dem altehrwürdigen Banner erneut an die Spitze der großen Bewegung für den deutschen Einheitsstaat.

Der Traum vom einigen Deutschen Reich muß noch in diesem Jahrzehnt Wirklichkeit werden. Dafür seid ihr alle Bürgen, jung und alt, damit dann erst mit Recht in vollen Akkorden der Freiheitssang sich erheben kann:

„Du deutsches Volk, du Volk des Fleißes,
du strebst empor aus schwarzer Nacht;
dein Frührot kündet neue Zeiten,
das Nah'n der goldnen Sonnenpracht."

Kameraden, tragt das Bundesabzeichen!

Nachttour des Ilmenauer Jungbanners

Auf unserm Monatsprogramm ist für Sonnabend, den 21. Juni, eine Nachttour angesetzt worden. Als der Termin herangerückt war, sah es aus, als ob es mit unserm Vorhaben Essig werden sollte, denn der Himmel machte ein höchst bedenkliches Gesicht. Zehn unentwegte Jungkameraden ließen sich aber nicht irremachen und fanden sich um ½5 Uhr am Bahnhof Ilmenau-Bad ein, von wo aus wir nach Schmiedefeld fuhren. Dort angekommen, tätigten wir noch einige Einkäufe, und dann marschierten wir in Marschkolonne weiter nach Vesser, Stutenhaus, bis nahe Breitenbach, wobei wir unsre Marsch- und Wanderlieder kräftig ertönen ließen. Mancher böse Blick wurde uns von den Spießbürgern zugeworfen, aber auch viele Frei-Heil-Rufe entgegengerufen. Petrus hatte unterdessen seine republikanische Gesinnung wiedergefunden, denn er begünstigte uns durch das schönste Sommerwetter. Kurz vor Breitenbach, mitten im hohen Laubwald, machten wir Halt. Nach einigem Suchen war ein geeigneter Lagerplatz gefunden, welcher binnen kurzer Zeit hergerichtet war. Jetzt machte sich aber auch der Magen recht bemerkbar. Am nahen Bache wurde schnell ein warmer Trunk abgekocht, und die mitgebrachten Stullen dazu ergaben ein sehr delikates Abendbrot. Nachdem noch einige Lieder gesungen waren, wurde das Lager nochmals einer eingehenden Prüfung unterzogen, die Nachtwachen eingeteilt und, nachdem dieselbe in Tätigkeit trat, herrschte Ruhe. Alle zwei Stunden war Ablösung. Außer einigen Rehen störte uns nichts aus dem Schlafe des Gerechten. Um 5 Uhr früh war großes Wecken. Nachdem jeder eine kalte Dusche bekommen hatte, starteten wir zu einem Waldlauf. Zwei Mann waren indessen schon in regster Tätigkeit, mußten sie doch einen erfrischenden Kaffee brauen. Zurückgekommen, wurde das erste Frühstück gegessen, welches vorzüglich mundete. Da sich nun auch die Sonne in ihrer größten Pracht entfaltete, wurden Sonnenbäder genommen, während andre wieder die sportliche Tätigkeit aufnahmen. So rückte die Mittagszeit heran und ein großes Wettessen wurde veranstaltet, denn unser löblicher Koch hatte Erbsen mit Speck wohlvorbereitet. Nachdem noch eine kleine Geländestreife durchgeführt war, hieß es, das Lager abbrechen, denn wir mußten einige Stunden bis zur Bahn marschieren. Die Fahrt mit der Bahn zur Mutter war eine Stunde des Humors, denn es wurde ein großes Schinkenklopfen veranstaltet. Gegen 19 Uhr gelangten wir wieder im Heimathafen an. Mit einem kräftigen Händedruck und Frei Heil verabschiedeten wir uns mit dem Vorsatz, recht bald und in noch größerer Anzahl eine solche Veranstaltung auszuführen.

Aus den Ortsvereinen

Gerstungen. Unter Beteiligung auswärtiger Kameradschaften fand am 3. August die Bannerweihe der hiesigen Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold statt. Die auswärtigen Kameradschaften trafen zum Teil schon am Sonnabend im Festort ein. Eine republikanische Kundgebung fand am Sonnabendabend auf dem Marktplatz statt, wo Polizeioberleutnant Kamerad Bathke (Gotha) die Ansprache übernommen hatte. Beim darauffolgenden Kommers wirkten die Tambourkorps Gotha und Stadtlengsfeld sowie die Reichsbannerkapelle Walthershausen mit. Am Sonntagvormittag wurde auf dem Friedhof eine stimmungsvolle Gefallenenehrung veranstaltet und nachmittags das neue Banner auf dem Schützenplatz geweiht. Ein schöner Festzug, an dem sich auch ein Gesangverein aus Heringen an der Werra und Radfahrervereine beteiligten, bewegte sich unter Vorantritt der Tambourkorps und der starken Musikkapelle durch den Ort nach dem Festplatz. Die Festrede und die Weihe des Banners hatte Regierungsrat Kamerad Nehrkorn (Weimar) übernommen. Nach erfolgter Weihe sprachen noch zwei junge Damen einen Prolog, und unter den Klängen des Reichsbannermarsches wurde das schöne Banner unter Ehrenbezeigungen durch den Versammlungsraum getragen. Nachmittags fanden noch Konzert sowie Volks- und Kinderbelustigungen statt, bei denen alle Teilnehmer angenehme Stunden in kameradschaftlicher Weise verleben durften. —

Gauschießen verschoben auf den 21. September

Inserate aus dem Gau Groß-Thüringen

Weimar

Hotel Reichshof Weimar 5 Min. v. Bahnh.
Nähe des Landesmuseums. Geschäftsreisenden u. Touristen besonders empfohlen. Mäßige Preise. Autohalle. Tel. 469.
Besitzerin: Elise Hildebrandt. 4364

Restaurant 4397
Zum Feldschlößchen
Inh. Otto Stumpf
Buttelstädter Str. 2, a. Bahnh.
Gute Speisen und Getränke
Kegelbahnen, schattiger Gart.
Schießstand d. Reichsbanners

W. Siegesmund
Hinter dem Bahnhof 8
Fernruf 436, liefert
erstkl. Brennstoffe, Kohlen, Koks, Briketts und Holz

Apolda

Volkshaus Apolda
Bernhardstraße 27 — Telephon 215
Verkehrslokal der fr. Gewerkschaften u. des Reichsbanners
Ausschank der beliebten 4388 4398
Apoldaer Vereinsbiere

Gasthaus Sandgrube
Inh. Fritz Schwarze. Verkehrslokal des Reichsbanners.
Fleischerei — ff. Fleisch- und Wurstwaren.

Heiligenstadt

KESELING Oberhemden, Kragen, Krawatt., Hüte, Mützen,
Schirme, Stöcke, Socken, Sportstrümpfe, Handschuhe

Kahla

Paul Heuschkel
Milchtrinkhalle
Heimbürgestraße 33. Tel. 154
empfiehlt
seine ff. Molkereiprodukte
Fabrikation alkoholfreier Getränke. 4347

Spezialhaus für Damen- u. Herren-Modeartikel 4346
Paul Sturm
Bahnhofstraße, Ecke Oststraße

Saalfeld

Kauft im Haushalt- und Spielwarengeschäft 4382
Sally Becker
Saalstraße 18

Weltrichs
Restaurant und Fleischerei empfiehlt
seine Lokalitäten.
ff. Fleisch- u. Wurstwaren

Fahrradhaus Frischauf
Motorräder. Fahrräder. Nähmasch.. Sprechmasch.. Ersatzteile

Pößneck

Vereinsgarten, Eigenh. d. fr. Gewerkschaft. G.m.b.H., Sitz Pößneck. Schönst. Gart. m. herrl. Rundbl., Konzert- u. Ballsaal, Terrasse, Kegelbahn, Turn- u. Spielplätze. Vorzügl. Biere, gute Küche. Aufmerks. Bedienung. Billigste Preise.

Probstzella

HAUS DES VOLKES
HOTEL PROBSTZELLA
BENUTZT BEI AUSFLÜGEN, TAGUNGEN, KONFERENZEN DIE MODERNSTE GASTSTÄTTE THÜRINGENS MIT IHREN GR. GESCHMACKV. RÄUMLICHKEITEN. MOD. FREMDENZIMMER, FESTSÄLE, CAFÉ, KEGELBAHNEN, BADEANLAGEN, GROSSGARAGE, JUGENDHERBERGE.

Arnstadt

Kaufhaus 4338
Pommer
Erfurter Straße 15
Größtes Sortimentsgeschäft am Platze

Neueröffnung
Artur Möhring
Markt 15 4337
Herren-Friseurgeschäft
Bubikopfschneiden

Ilmenau

Oeffentliche Badeanstalt
Wörthstraße 9 4339 Ruf 2904
Geöffnet: Werktags 8 bis 7 Uhr
Sonnabends 8 bis 8 Uhr
Abgabe von elektrischen Dampf-, Heißluft-, Wannen-, sowie sämtlichen medizinischen Bädern. Massagen, Höhensonnenbestrahlung

Schützenhaus Eigenheim
T.-V. 1860 (Mitglied des Arbeiter-Turn- u. Sportbundes) 4341
Verkehrslokal des Reichsbanners und des Reichskartells „Republik"

Kleidung
für den Herrn
für den Knaben
nur von 4340
Gaudler

Restaurant 4342
Zur Glocke
Karl-August-Straße 7
Inhaber Karl Kaltwasser
Verkehrslokal des Reichsbanners

Meiningen

Brauerei Hack A.G.
Meiningen 4348
Qualitätsbiere
hell u. dunkel, in Fässern und Flaschen

Vereinigte Brauereien A.G. Meiningen 4344
empfiehlt ihre **vorzüglichen** aus **edelstem Malz** und **edelstem Hopfen** hergestellten **wohlbekömmlichen Biere.** Spezialität: **Das unübertroffene Meininger Gold**

Jena

„Das Volk"
Organ der Sozialdemokratischen Partei für das Land Thüringen. 4365

Gewerkschaftshaus „Zum Löwen"
G. m. b. H. im Stadtzentrum Tel. 2049
2 Kegelbahnen — Preiswerte Küche — Gute Fremdenzimmer — Tunnelwirtschaft 4367

Die köstlichen und wohlbekömmlichen Biere der Städtischen Brauerei zu Jena
Urkundlich seit 1332 4366

Erfurt

Tribüne 4399
Volkszeitung Arnstadt, Volksbote für Nordthüringen, Gothaer Volksfreund, Volkszeitung Langensalza.
Abonniert die
sozialdemokratische Presse!

Das gute Riebeck-Bier 4392

Fahrradhaus „Frischauf"
Johannisstraße 119, empfiehlt
Motorräder, Fahrräder sowie Zubehör
Zahlungserleichterung 4390

Brauner Herren-, Knaben-, Sport-, Berufskleidung 4391
Schuhwaren
Einheitsanzüge

Kameraden! Tragt die Bundesnadel!

Gotha

Das moderne Kaufhaus für alle u. alles!
Besuchen Sie unsern Erfrischungsraum!
CONITZER 4394

Volkshaus Gotha Fernruf 1026
Best eingerichtetes Hotel mit fließend. kaltem u. warmem Wasser — Zimmer 2.50 Mk. — Bad im Hause — Große Säle für Konferenzen und Vereinszimmer 4393
Ausschank der guten Riebeck-Biere
Eig. Schlachterei — Bek. gute Küche Die Verwaltung

Ein Werk der Selbsthilfe
ist die
Konsum-Genossenschaft
Sie ist die Trägerin des Strebens nach **gemeinwirtschaftlicher Regelung der Warenvermittlung und Gütererzeugung.** Jeder Werktätige, jeder Arbeiter, Angestellte und Beamte sollte sich verpflichtet fühlen, der konsumgenossenschaftlichen Organisation beizutreten und sie nach Kräften zu fördern. 4384
Die Konsumvereine der Saalfelder Einkaufsvereinigung
Schwarza (Saale), **Pößneck, Neustadt** (Orla), **Kahla, Uhlstädt** (Saale), **Meuselbach, Oelze, Gräfenthal, Lehesten** (Thüringer Wald).

Waltershausen

Gasthof Zur Linde
Inhaber Oskar Landmann 4359
Empfehle meine Lokalitäten, Vereinszimmer, Uebernachtung
Fleischerei, ff. Fleisch- u. Wurstwaren

Gasthof Zum Löwen
Verkehrslokal 4396
des Reichsbanners und der organisierten Arbeiterschaft

Reichsbannerkameraden
und deren Ehefrauen kaufen nur bei den Inserenten unserer Gaubeilage

Mühlhausen

Paul Rudolph Nachf.
Johannesstraße 4360
Kolonialwaren u. Spirituosen

Im Volkshaus 4362
wird nur das beliebte und vielfach prämiierte **Reichsquell** getrunken
Verkehrslokal d. freien Gewerkschaften u. d. Reichsbanners

Gaststätte 4361
Zum Schwanenteich
Konzert- und Ballsaal
Verkehrslok. d. Reichsbanners und der Gewerkschaften

Tillsche Gastwirtschaft Inhaber Rich. Lutze
Angenehmes Familienlokal
ff. Biere und Speisen — Eigene Schlachterei

Kameraden! Werbt für eure Zeitung!

Nordhausen

Den Anzug und den Schuh und alles was dazu 4351
nur von
Selig Nordhausen, Neustadtstraße 36
Bleicherode, Hauptstraße 98

Pinthus & Ahlfeld 4350
Das volkstümliche Geschäftshaus

Nordhäuser Zeitung
Verfassungstreue, umfangreichste und gelesenste Tageszeitung in Nordhausen und weiterer Umgebung. Wirksamstes Insertionsorgan. Abonnements zum Preise von 2.— Mark. 4353

Anzug und Mantel von Weiss
Nordhausen, Neustadtstr. 38
4349

Fahrradhaus Frischauf
Steinstraße 18 a 4357
Motorräder, Fahrräder, Nähmasch., Sprechmasch., Ersatzteile

Volkszeitung für Nordhausen, das Südharzer, das Kyffhäuser und Eichsfelder Wirtschaftsgebiet. Organ d. Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.
Wirksames Insertionsorgan. Herstellung sämtlicher Drucksachen. Geschäftsstelle: Wolfstraße 14. Tel. 1532/33

O. Specht Neue Str. Nr. 1
Magazin zum Pfau
Spezialgeschäft für Hüte und Mützen

Trink stets das gute Aktienbier, Am Ort gebraut, das merke dir!
Ausschank im Volkshaus „Eintracht" 4348

Gebr. Goldschmidt
Rautenstraße 50 4356
Spezialgeschäft für Damen- und Mädchenkleidung

Stadt Weimar 4355
Inh.: E. Volkmann — 1 Minute vom Kornmarkt gelegen
Große Vereinszimmer — Logis von 1.50 Mark an

Kameraden!
Berücksichtigt bei euern Einkäufen die Inserenten des Reichsbanners

Schmalkalden

Hotel Adler 4345
Das bekannte Reiselokal

Ratskeller
Das Lokal des verwöhntesten Biertrinkers

Sonneberg

Hotel und Caférestaurant Volkshaus
Täglich: Konzert
Gute Küche/Schöne Fremdenzimmer/Bad/Autogarage
Verkehrslokal des Reichsbanners 4385

Fleischereigenossenschaft — Fabrik ff. Wurstwaren
Hauptgeschäft: Untere Marktstraße 58 (Volkshaus)

Gera

Geraer Schwarzbier
wie Ihr wisst, das

Hausgetränk für Alle ist!
Riebeck-Brauerei A.-G., Gera

Max **BIERMANN** A.G.
GERA
Das führende Textilkaufhaus für jedermann
Mitglied des Rabattsparvereins 4379

Gastwirtschaft Jägerhof Inh. P. Jäger, Wiesestr. 12
Telephon 2276
Verkehrs- und Versammlungslokal des Reichsbanners und der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft 4378

Altenburg

Lest die
Ostthüringer Volkszeitung
Geschäftsstelle: Altenburg Thüringen
INSERATE HABEN BESTEN ERFOLG

Alle Verbraucher 4372
organisieren sich im
Bezirkskonsumverein Altenburg-Ost

Kaufhaus 4375
M. & S. Cohn
Das führende Kaufhaus Altenburgs

Fahrradhaus „Frischauf"
Altenburg 4376
Rositz, Meuselwitz

Eisenberg

In allen Reichsbannerlokalen kommt zum Ausschank das vorzügliche 4668
Eisenberger Bier

Rudolf Barchfeld 4370
Molkerei
Schützengasse 15 — Ruf 371
empfiehlt
seine hochwertigen Produkte

Hermann Schmidt
Bierverlag und 4369
Mineralwasserfabrik
Schützengasse 14 — Tel. 190

Gasthof Saasa
Inhaber Alfred Weise. Oeffentliche Fernsprechstelle. Empfehle dem Reichsbanner meine Lokalitäten. Sonntags Dielen-Betrieb. Uebernachtung und Sommerfrische. 4371

Hermsdorf

Gewerkschaftshaus zum Ratskeller
Hermsdorf — Telephon 40 4369
Schöne Fremdenzimmer, Verkehrslokal des Reichsbanners

Meuselwitz

Bote von der Schnauder die weitverbreitete Tageszeitung des hies. Kohlenreviers

Reserviert
für die Firma
Alfred Benkert
Weststr. 7 4372

Kameraden,
berücksichtigt bei euern Einkäufen die Inserenten des Reichsbanners

Langensalza

4359
Kenner bevorzugen Müller-Biere

Kameraden werbt für eure Zeitung